

Inhaltsverzeichnis



Konzept

Hintergrund und Mission	3
Ziele	4
Struktur	5
Sparten	6

Organisation

Hinweise zum organisatorischen Verfahren	9
Ansprechpartner und Projektleitung in der Stadt	12

Angebote

Theater	13
Kunst	14
Literatur	17
Medien	18
Musik	19
Geschichte	20

Partner*innen

Kulturorte/ Kulturschaffende/ Schulen	23
---------------------------------------	----

Vorlagen

Projektdokumentation	24
----------------------	----

Konzept

Hintergrund

Keine andere Einrichtung erreicht so viele junge Menschen wie die Schule. Das Projekt ‚Kulturstrolche‘ setzt hier an: Es bringt wichtige Akteur*innen und Partner*innen zusammen, um ein starkes und nachhaltiges Netzwerk aus Grundschulen, Kultureinrichtungen und lokalen Künstler*innen zu bilden. Teilnehmende Grundschüler*innen erhalten so früh Zugang zu den verschiedenen Kunstsparten Theater, Musik, Literatur, Medien, Geschichte, Kunst und Tanz sowie die Möglichkeit, die kulturelle Vielfalt ihrer eigenen Stadt zu entdecken.

Seit 2008 wird das Projekt in den Mitgliedsstädten des Kultursekretariats NRW Gütersloh gefördert und seit 2011 auch in den Städten des NRW KULTURsekretariats (Wuppertal) etabliert. Das Modellprojekt, welches erstmalig in Münster im Jahr 2006 verwirklicht wurde, ist so über die Jahre zu einem Kooperationsprojekt herangewachsen, welches in der kulturellen Bildungslandschaft NRW nicht mehr weg zu denken ist. In den beteiligten Kommunen stellen die „Kulturstrolche“ einen wichtigen Baustein für die kulturelle Bildung vor Ort dar.

Mission

Die „Kulturstrolche“ stehen für Entdeckerfreude, Schaffensdrang und ermöglichen den Blick hinter die Kulissen von Kunst und Kultur ganz unabhängig von den Ressourcen und Interessen des Elternhauses. Im Klassenverbund und in Begleitung der Lehrkräfte lernen Kulturstrolche auf spielerische Art und Weise die verschiedenen Kunstsparten mit ihren Kulturorten und Kulturschaffenden kennen. Sie begegnen Künstler*innen und erfahren, wie vielfältig Kunst und Kultur sein können. Kulturstrolche entdecken, beobachten und stellen Fragen. Vor allem aber probieren sie sich selbst in den kulturellen Ausdrucksformen aus.

Kulturstrolche werden zu Kulturexperten, indem sie:

- **Kultur entdecken:** Die „Kulturstrolche“ begeben sich auf eine Erkundungstour durch ihre Umgebung und werden zu echten Expert*innen für die vielfältige kulturelle Landschaft ihrer Stadt.
- **In die Welt der Kunst und Kultur eintauchen:** Die „Kulturstrolche“ lernen die Künste, Kulturschaffenden und kulturelle Orte kennen – und das sowohl analog als auch digital. Sie bewegen sich hinter den Kulissen und vor den Kulissen, stellen Fragen und sind nie nur Zuschauer*in oder Zuhörer*in.
- **Selbst ein Stück Kultur erschaffen:** Die „Kulturstrolche“ werden selbst künstlerisch aktiv und erschaffen vor dem Hintergrund ihrer Erlebnisse etwas Eigenes. Sich selbst als Handelnder zu erfahren, ist ein Kernstück des Programms.
- **Kulturerfahrungen reflektieren und dokumentieren:** Die „Kulturstrolche“ halten auf kreative Art und Weise ihre Fragen, Erfahrungen und Eindrücke fest. Durch die Dokumentation und Reflexion ihrer Kulturerlebnisse entstehen so über drei Jahre ganz individuelle (Kultur)tagebücher.

Ziele der „Kulturstrolche“

Für die Kinder...

...Die Kulturstrolche öffnen Türen in die Welt der Kultur: Durch das „Kulturstrolche“-Projekt lernen die Kinder möglichst viele Kultursparten persönlich kennen und werden frühzeitig und systematisch an die kulturellen Angebote ihrer Umgebung herangeführt. Sie üben den Umgang mit verschiedenen Kunstformen und werden vertraut mit der Nutzung von Kulturorten.

...Die Kulturstrolche machen ästhetische Erfahrungen und sammeln kulturelle Kompetenzen: Im eigenen Ausprobieren und in der Begegnung mit Künstler*innen können praktische kulturelle Kompetenzen erworben und innerhalb der Projektlaufzeit von drei Jahren vertieft werden. Ästhetische Erfahrungen schärfen den Blick für Untertöne, Harmonien und Dissonanzen. Die Kulturstrolche erleben, dass jenseits von „falsch oder richtig“ viele Perspektiven und Deutungen möglich sind.

...Die Kulturstrolche schaffen einen Raum für Wahrnehmung, Verständigung und Ausdruck: Das Erforschen ästhetischer Prozesse ermöglicht die Wahrnehmung von neuen Perspektiven, Strukturen und Details. Neues ausprobieren, kreativ werden und einen eigenen Ausdruck suchen – all das sind Aspekte, die Kulturstrolche im kulturellen Raum erproben können.

Für Kultureinrichtungen und Schulen

Die Kulturstrolche ermöglichen nachhaltige Kooperationen und sind Nährboden für weitere kulturelle Bildungsprojekte: Durch das Programm der „Kulturstrolche“ verzahnen sich Schulen und Kultureinrichtungen eng miteinander. Hierdurch entstehen Kontakte und Kooperationen zwischen Künstler*innen und Kulturschaffenden der freien Szene mit kommunalen Kulturbüros und Schulen. Auf der Basis von gelingenden Kooperationen wiederum können weitere Projekte initiiert werden, um eine nachhaltige Struktur für kulturelle Bildung zu kultivieren und zu pflegen.

Kulturorte entwickeln kulturelle Angebote und Profile für eine junge Zielgruppe: Je stärker Kulturorte sich mit Kinderfragen auseinandersetzen, desto überzeugender arbeiten sie an ihrer Zukunft. Die kulturellen Einrichtungen, die am Projekt „Kulturstrolche“ beteiligt sind, können die Gelegenheit nutzen, für ihre Angebote nachhaltig zu werben. In der Kooperation mit den Schulen kann es gelingen, das eigene Programm kindgerechter zu modulieren und Angebote für die Zielgruppe zu differenzieren.

Kulturelle Bildung in den Schulen wird gestärkt: Schulen können das Programm Kulturstrolche nutzen, um ihr kulturelles Profil zu schärfen und nach außen hin selbstbewusst zu vertreten. Dies ermöglicht ein für die Kinder kostenfreies, systematisch aufgebautes und langfristig angelegtes kulturelles Bildungsangebot.



Konzept



Projektstruktur und beteiligte Akteure

Projektträger und Förderer: Kultursekretariat NRW Gütersloh und NRWKULTURsekretariat gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft

Das Projekt „Kulturstrolche“ liegt in der Trägerschaft des Kultursekretariats NRW Gütersloh und des NRW KULTURsekretariats (Wuppertal). Die Sekretariate nehmen eine Beratungs-, Koordinierungs- und Förderfunktion für ihre Mitgliedsstädte ein. Die Bereitstellung von finanziellen Fördermitteln, projektspezifischen Materialien, die Übernahme der landesweiten Koordination des Kulturstrolche-Netzwerkes mit Ausrichtung von Fachtagen und Qualifizierungsworkshops sowie Öffentlichkeitsarbeit liegen im Aufgabenfeld der Projektträger.

Projektleitungen in den Mitgliedsstädten: Benannte Projektleitungen in den Mitgliedsstädten übernehmen die lokale Koordination, programmatische Entwicklung u.a. des Angebotskatalogs und Begleitung der Kooperationen innerhalb des Kulturstrolche-Projektes in ihrer Kommune. Sie beantragen die Fördergelder bei den Sekretariaten.

Kulturorte und Schulen: Kulturorte, Kultureinrichtungen und Künstler*innen bilden die Anbieter für das kulturelle Programm der Kulturstrolche. Ausgewählte Schulen sowie Klassen nehmen am Projekt teil und besuchen die verschiedenen Kulturangebote im Klassenverbund und in Begleitung von Lehrkräften. Die Lehrkräfte stehen im engen Kontakt zu den jeweiligen Kulturanbietern, um die Kulturerlebnisse vor- und nachzubereiten.

Konzept

Unterwegs in den verschiedenen Sparten

Die Kulturstrolche sind in allen kulturellen Sparten unterwegs, beschäftigen sich mit Theater, bildender Kunst, Literatur, Medien, Musik, Tanz und Geschichte. Dafür „erstrolchen“ sie jedes Mal einen passenden Sticker für ihr Kulturstrolche-Heft.

Theater

Vorhang & Scheinwerfer, Schminke & Kunstblut, Clowns-nase & Masken ...

Hinter die Kulissen eines Theaters gucken, Schauspieler*innen beim Proben beobachten und Regisseur*innen über ihre Arbeit ausfragen, mit Körper und Sprache spielen, sich in fremde Rollen hineinversetzen, sich schminken und verkleiden. Theater kann auf der Probephöhne, auf der Straße, in einem freien oder städtischen Theater stattfinden. Manches wird geübt, manches wird improvisiert.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:

Stadttheater, freie Theater, Marionettentheater, Jugendclubs, Zirkus, Theaterpädagog*innen, Schauspieler*innen, Regisseur*innen, Maskenbildner*innen, Performance-Künstler*innen etc.

Kunst

Farbtupfer & Pinsel, Ton & Stein, Graffiti & Höhlenmalerei, Fotoapparat...

„Jeder Mensch ist ein Künstler.“ (Joseph Beuys) – Einem Künstler im Atelier über die Schulter schauen, eine Ausstellung kuratieren, ein Kunstmuseum besuchen, selbst künstlerisch tätig werden mit Farben, Stein, Natur- oder Alltagsmaterialien. Kunst beinhaltet viele Formen, Farben und verschiedene Ausprägungen. Sie findet im öffentlichen Raum genauso statt wie in tollen Kunstorten.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:

Kunstmuseen, Jugendkunstschulen, Kunstvereine, Kunstateliers, freie Maler*innen, Fotograf*innen, Illustrator*innen, Graphic Recorder*innen, Bildhauer*innen etc.

Literatur

Buchstaben & Verse, E-Book & Schriftrolle, Bilderbuch & Brief...

In die vielfältigen Welten der Literatur eintauchen, sich in dicken Büchern verlieren, in E-Books stöbern, Gedichte im Mund zergehen lassen, die Helden und Schurken unserer Lieblingsgeschichten bei ihren Abenteuern begleiten, selbst Geschichten schreiben, diese in unterschiedlichen Schriften festhalten und vorlesen. Herausfinden, wie Autor*innen eine Geschichte schreiben und Bibliotheken einen riesen Fundus an Medien und Möglichkeiten bereithalten.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:

Bibliotheken, Archive, Literaturmuseen, Lesecafés, Autor*innen, Lyriker*innen, Übersetzer*innen, Poetry-Slammer*innen

Konzept

Medien

Smartphone & Tablet, Zeitung & Fernsehen, Kamera & Regiestuhl...

In Radio- oder Fernsehredaktionen hineinschnuppern, Journalist*innen interviewen, sich mit Zeitungsartikeln und Drehorten beschäftigen, mit der Kamera losziehen und seine Stadt portraituren, einen Blog schreiben, ein eigenes Spiel oder einen Roboter programmieren oder sich ein Digitalart ausdenken.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:

Radio, Zeitung (Besuch in einer Lokalzeitung kann zum Beispiel eine Verbindung von Printmedien und digitalen Medien (E-Reader und Online-Ausgabe) aufzeigen), Gamer, Programmierer, Online-Redakteur*innen, Web-Designer*innen, Blogger*innen etc.

Musik

Stimmgabel & Tonspur, Klassik & Rock`n Roll, Panflöte & Dudelsack, Instrumente, Noten...

Musik ist überall, aber wie wird sie „gemacht“? Wo kommt sie eigentlich her? Wie arbeiten Musiker*innen und Komponist*innen? Instrumente kennen lernen von Klavier, über Cello bis hin zur arabischen Oud, mit der eigenen Stimme experimentieren, Beatboxen, Loopen und Bodypercussion ausprobieren, beobachten wie im Tonstudio Musik aufgenommen wird, mit elektronischen Effektgeräten spielen, einen Orchestergraben inspizieren und selbst ein Musikstück schreiben oder ein Instrument bauen.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:

Musikschulen, Musiktheater, Jugendclubs, Tonstudios, Sänger*innen, Instrumentalist*innen, Chorleiter*innen, Tontechniker*innen, Konzerthäuser, Jazzclubs, Komponist*innen, Musikvermittler*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise

Tanz

Ballettschuhe & Hip-Hop-Rhythmen, rituelle Tänze & Akrobatik, Ghettablaster & nackte Füße...

Wie arbeiten professionelle Tänzer*innen? Und was macht eigentlich ein/e Choreograf/in? Und wie merkt man sich überhaupt diese ganzen Bewegungen? Selbst so unterschiedliche Tanzstile wie Hip-Hop, Ballett oder Linedance ausprobieren, mit Bewegungen experimentieren und eigene kleine Choreografien entwickeln.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:

Tanzschulen, Tanzvereine, Tanztheater, Tanzpädagog*innen, Tänzer*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Konzept

Geschichte

Ritter & Burgen, Kompass & Landkarte, Märchen & Mythen...

Was für eine Vergangenheit hat unsere Stadt? Und wo können wir ihre Spuren entdecken? In Geschichte eintauchen, sich mit Stadtgeschichte, Naturkunde, Religion, Anthropologie, Geografie etc. beschäftigen.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:

Museen aller Art wie z.B. Stadtmuseum, Heimatmuseum, Bergbaumuseum, Naturkundemuseum, Archive, archäologische Museen, Freilichtmuseen, Kirchengemeinden, Historiker*innen, Archäolog*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Extra

Der Extra-Sticker wird verliehen, wenn das Projekt keiner Sparte eindeutig zugeordnet werden kann oder spartenübergreifende Veranstaltungen stattfinden.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:

Besondere Kultureinrichtungen wie etwa soziokulturelle Zentren oder nicht an eine Kultureinrichtung gebundene Formate wie Festivals, interkulturelle Stadtfeste, sowie Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Querschnitt

Kulturelle Vielfalt und Digitalisierung wandeln die Gesellschaft und die Kunst- und Kulturproduktion nachhaltig und fließen darum als Querschnittsthemen in die spartenbezogenen Programme der „Kulturstrolche“ ein.

Die Kulturstrolche begegnen nicht nur dem traditionellen, westlich geprägten Kulturbegriff, sondern erfahren, dass Kultur vielschichtig gestaltet ist und sie im alltäglichen Leben stets umgibt. Dazu gehört auch, dass sie nicht nur etablierte Kulturinstitutionen besuchen, sondern genauso mit freien Künstler*innen und Kulturvereinen in Kontakt kommen. So lernen sie zum Beispiel nicht nur die Abläufe eines Stadttheaters kennen, sondern erleben, dass Theater auch ohne Bühne funktioniert oder erfahren den Klang von westafrikanischer Djembé und arabischer Oud genauso wie Cello und Klavier.

Digitalität und Digitalisierung verändern die Entwicklung und Gestaltung von Werken, die Darstellung von Ausstellungsgegenständen und die Vermittlung von Inhalten. Sie beeinflussen unsere Wahrnehmung und unseren Umgang mit den Künsten, prägen unsere Kommunikation und damit auch die künstlerischen Formen des Ausdrucks. Ob man sich mit einem Stadtplan auf den Weg macht oder mit einer VR-Brille in die Vergangenheit der eigenen Stadt eintaucht – die Kulturstrolche erleben, dass unterschiedliche mediale Zugänge möglich sind.

Organisation

Hinweise zum organisatorischen Verfahren

a) Allgemeine Infos:

Jeder Kulturstrolch bzw. jede Kulturstrolche-Klasse besucht mind. 1 Sparte und/oder Kultureinrichtung oder Künstler*in pro Schulhalbjahr. Ab der Klasse 2 „erstrolchen“ die Kinder so insgesamt mind. 6 Sticker im Laufe ihrer drei Kulturstrolchejahre.

Die Erkundung einer Sparte beinhaltet mehrere Besuche in der Kultureinrichtung oder Besuche eines Künstlers/Vermittlers in der Klasse. Das Eintauchen in eine Sparte erfolgt durch: Sehen, erkunden und selbst tätig werden!

Schritt 1:

Die Kulturstrolche stimmen sich auf die Kultureinrichtung ein, entweder durch die Lehrer*innen oder durch Künstler*innen/Vermittler*innen, die in die Klasse kommen.

Schritt 2:

Die Kulturstrolche lernen eine Kultureinrichtung und die Grundprinzipien der Kultursparte kennen.

- Die Kulturstrolche lernen dabei Profis bzw. Künstler*innen kennen
- Die Kulturstrolche werden selbst kreativ und dürfen künstlerisch tätig werden.
- Die Kulturschaffenden sorgen im Sinne von Nachhaltigkeit für an das jeweilige Angebot anknüpfende Möglichkeiten zur Weiterarbeit.

Schritt 3:

Nach Absolvierung der Kulturbesuche gibt es einen Sticker für das Kulturstrolche-Heft und die Möglichkeit, in diesem künstlerisch das Erlebte zu reflektieren und persönliche Erfahrungen festzuhalten. Dies ist essenzieller Bestandteil der Nachbereitung eines Besuches und liegt in der darüber hinausgehenden Ausgestaltung in der Verantwortung der Lehrkraft.

Organisation

Hinweise zum organisatorischen Verfahren

b) Verfahren zur Anmeldung und Projektdokumentation nach Abschluss des Projektes:

... vor dem Start des Schuljahres

Die Schulleitung meldet die Klassen an, die in dem kommenden Schuljahr an dem Projekt „Kulturstrolche“ teilnehmen möchten. Nach der Anmeldung wird ein Kooperationsvertrag zwischen der Schule und der entsprechenden Mitgliedsstadt geschlossen. Für Projektanmeldungen kann die Vorlage am Ende dieses Dokuments verwendet werden.

... vor dem Kulturstrolche-Projekt

Die Lehrkräfte vereinbaren mit den Kultureinrichtungen bzw. Künstler*innen einen Termin und melden diesen bei der Projektleitung ihrer Mitgliedsstadt an.

... nach dem Kulturstrolche-Projekt:

Jede Klasse fertigt nach Absolvierung einer Kulturstrolche-Aktivität einen Projektbericht an. Eine Vorlage finden Sie ebenfalls am Ende dieses Dokuments. Das Ausfüllen des Projektberichts ist verpflichtend und wichtig für die weitere Teilnahme am Programm der Kulturstrolche.



Organisatorisches Verfahren der Stadt Menden

Die angemeldeten Kulturstrolche-Klassen verpflichten sich per Kooperationsvereinbarung innerhalb der drei Kulturstrolche-Jahre mindestens sechs Sticker, also **zwei Sticker pro Schuljahr**, für den Kulturstrolche-Pass zu „erstrolchen“. Somit haben sie in drei Projektschuljahren sechs verschiedene Sparten und/oder Kulturinstitutionen kennengelernt.

Jeder Schulklasse stehen im **Schuljahr 2023/2024** max. **400,00 €** plus Fahrtkosten zur Verfügung!

Evtl. anfallende Materialkosten werden von den Institutionen mit dem Kulturbüro abgerechnet.

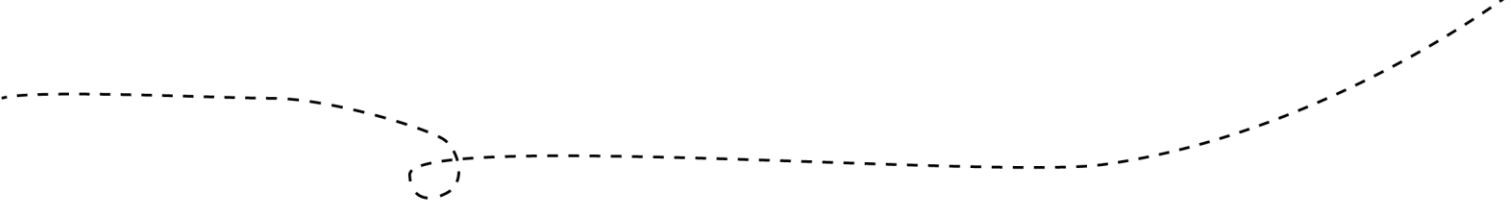
Darüber hinaus entstehende Kosten müssen von den Schulen getragen werden!

Jede Schule **entscheidet eigenverantwortlich** über die Auswahl der Angebote und die Aufteilung der Angebote auf die Schulklassen. Die Schulen verfassen zum jeweiligen Halbjahresende einen Projektbericht, den sie dem Kulturbüro zur Erstellung des Verwendungsnachweises zukommen lassen.

Die im Katalog aufgeführten Kosten, wie auch anfallende Fahrtkosten mit dem Bus oder anderen öffentlichen Verkehrsmitteln, werden durch zur Verfügung gestellte Fördermittel des Kultursekretariats Gütersloh sowie dem Kulturetat der Stadt Menden finanziert.

Sie wählen aus dem Katalog die Projekte aus, die Sie mit den SchülerInnen nutzen möchten und setzen sich zur Terminabsprache und evtl. anderen Absprachen **direkt mit der angegebenen Kultureinrichtungen per Mail** in Verbindung.

Die gewählten Projekte und alle drei Termine teilen sie bitte dem Kulturbüro per Email (m.koschinski@menden.de) oder telefonisch (02373/903-8756) mit.



Gebucht werden können die in diesem Katalog aufgeführten Angebote für den Zeitraum des Schuljahres 2023/24.

Sie besuchen an den vereinbarten Terminen mit den SchülerInnen die Kultureinrichtungen und nehmen mit ihren Schüler/innen an den Angeboten teil. Nach Ende des durchgeführten Projektes **händigt die besuchte Kultureinrichtung den SchülerInnen den entsprechenden Sticker aus**, der in den Kulturstrolche-Pass eingeklebt wird.

Nach Besuch der Kultureinrichtungen bzw. der Nutzung der Angebote erstellen Sie ihre Projektberichte (siehe Seite und schicken diese an das Kulturbüro.

Die Fahrtkostenbelege für das erste Halbjahr 23/24 müssen am 15.12.23 und die für das zweite Halbjahr am 01.07.24 eingegangen sein. Verspätet eingegangene Belege können nicht mehr abgerechnet werden!

Für inhaltliche Fragen zu den einzelnen Angeboten wenden Sie sich bitte **ausschließlich** an die Ansprechperson, die in der Projektbeschreibung angegeben ist.

Bei allgemeinen inhaltlichen und organisatorischen Fragen wenden Sie sich an:

Kulturbüro der Stadt Menden
Markus Koschinski, Tel.:02373/903-8756

m.koschinski@menden.de

Angebote



1. „Auf die Bühne fertig, los!“ Kennenlernen des Mendener Amateurtheaters (MAT)

Bei drei Treffen werden, nachdem die Kinder das Theater erkundet haben, theaterpädagogische Grundübungen ausprobiert und die Bühne aus Sicht eines Schauspielers kennengelernt. Die Übungen werden so aufeinander abgestimmt, dass daraus eine kleine Abschlusspräsentation entstehen kann.

Zielgruppe: 4. Schuljahr

Ort: MAT, Fröndenberger Straße 40, 58706 Menden

Email: c.sauer22@unitybox.de



Angebote



2. Im Rausch der Farbe

Der renommierte Mendener Künstler und Kunstlehrer Alexander Wotschel führt die Kinder in den drei Terminen in die Welt der Farben ein.

Farbe ist Leben, denn eine Welt ohne Farben erscheint uns wie tot.

Das Projekt wird in der jeweiligen Schule durchgeführt.

Zielgruppe:	2. – 4. Klasse
Teilnehmerzahl:	eine Schulklasse und begleitendes Lehrpersonal
Dauer:	3x 90 Minuten (Theorie und praktisches Arbeiten)
Email:	alex.wmenden@mail.ru



Angebote



3. Landart“ - im Naturschutzzentrum „Arche Noah“

Ziel des Projektes ist es, Kinder für die Natur zu begeistern, sie für einen sanften Umgang mit der Natur zu sensibilisieren und die Kreativität der Kinder und ihre sozialen Kompetenzen zu fördern. Landart ist eine bunte, erlebnisreiche Kunst aus einer Mischung von Naturerfahrung und -erkundung, Abenteuerspiel und dort bauen, wo einem frischer Wind um die Nase weht. „Die Blätter gehen nie aus, die Federn werden nicht stumpf, Farben trocknen nicht ein, der Radierer ist die Hand, Material gibt es in Hülle und Fülle.“

Die Kinder erschaffen in 3 Treffen auf dem Gelände der „Arche Noah“ in Menden zu einem vorher abgestimmten Thema, wie „Bunt sind schon die Wälder“ oder „Alles im Fluss - Landart am Gewässer“ mit Unterstützung eines Umweltpädagogen aus natürlichen Materialien Kunstwerke alleine oder in Kleingruppen.

Die Kunstwerke werden dann in den einzelnen Schulen ausgestellt.

Das Projekt wird von den Dozenten gezielt auf die jeweilige Altersklasse ausgerichtet.

Zielgruppe: 2.- 4. Schuljahr

Ort: Naturschutzzentrum Arche Noah, Zur Arche 3, 58706 Menden

Email: post@arche-menden.de



Angebote



4 „Sehen lernen“ - Helmut Kruse

Zielgruppe: 2. bis 4. Schuljahr

Ort: in der jeweiligen Schule oder nach Absprache

Email: helmutkruse@mac.com



Wenn man etwas auf dem Tisch verrückt, muss man wissen wo es vorher gelegen hat.

Sonst wissen wir nicht, dass es verrückt worden ist.

Verrückt.

Also muss man etwas wissen um etwas zu sehen.

Etwas vorher sehen um es nachher zu wieder sehen, auch wenn es verrückt ist.

Was ist dann dieses ‚Etwas‘?

Selbst auf fünfzig Meter Entfernung sehen wir sofort, dass es unser Bruder oder Vater ist.

Das weiß man einfach?

Nein, nichts ist einfach so.

Man muss also sehen lernen.

Das geht nicht von selbst, selbst wenn wir es selbst nicht so oft merken.

So ist das mit dem Selbst.

Und deshalb kann man sehen lernen, indem man die Sache mal anders sieht.

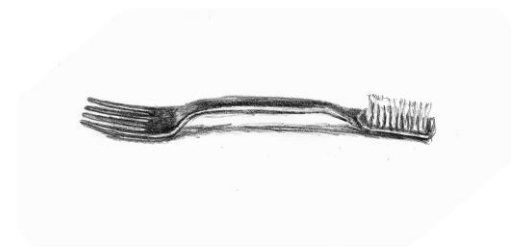
Das kann dann Kunst sein.

Die Kunst muss die Dinge verrücken, um genau diese Dinge neu, oder anders zu sehen.

Verrückt eben.

Am Ende ist Kunst wohl immer der Versuch die Dinge mal ganz anders zu sehen.

Dazu sollte man aber wissen, wie das ist mit dem Sehen.



Angebote



5. Von A-Z ins Geschichtenland in der Dorte-Hilleke-Bücherei

Die Stadtbücherei ist schon lange kein Ort mehr, um nur Bücher auszuleihen.

Ziel ist, Kinder in die Welt der Medien einzuführen und zu zeigen, welche Funktionen eine Bücherei hat, und wie man sich dort verhält und zurechtfindet.

Das Programm besteht aus drei aufeinanderfolgenden Terminen.

Beim 1. Termin lernen wir uns in einer Vorstellungsrunde kennen, und die Kinder haben die Möglichkeit, uns Fragen zu stellen. Während einer Klassenführung zeigen wir die Kinderbücherei und klären auf, was genau die Funktion einer Bücherei ist, und wie wir uns dort verhalten. Im Anschluss lesen wir eine Geschichte vor.

Während des 2. Termins zeigen wir den Kindern das Büchereigebäude. Sie lernen die Ausleihe und die Rückgabe kennen und stöbern ausgiebig in der Kinderbücherei, um sich für den letzten Termin vorzubereiten.

Im 3. Termin bearbeiten die Kinder ihre ausgesuchten Bücher. Wir sprechen über den Aufbau eines Buches und über die Systematik. Zum Abschluss stellt jedes Kind sein Buch der Klasse vor.

Veranstaltungsdauer: Mittwoch oder Donnerstag vormittags, insgesamt 3 x ca. 90min

Zielgruppe: 2. und 3. Schuljahr

Ort: Dorte-Hilleke-Bücherei, Hauptstraße 48, 58706 Menden

Email: stadtbuecherei@menden.de



Angebote



6. Städt. Musikschule Menden „Rhythmus ist alles“

Bei dem ersten Treffen in der Musikschule werden den Kindern unterschiedliche Musikinstrumente vorgestellt.

Während die Hälfte der Schüler Instrumente in unterschiedlichen Räumen ausprobieren kann, hat die andere Hälfte der Schüler einen kleinen Trommel- / Schlagzeugworkshop. Nach etwa einer Schulstunde wechseln die Schüler.

Im zweiten Treffen werden Rhythmen vertieft und bewusst gemacht. Dabei können je nach Situation Elemente der ‚Bodypercussion‘ mit einbezogen werden. Rhythmische Spiele mit Körperklängen, Klatschen etc., und musikalische Parameter wie: laut/leise, schnell/langsam, lustig/traurig ...

Beim dritten Termin wird es ein kleines „Konzert“ in der Schule geben, bei dem die Schüler die Möglichkeit haben, das Erlernte zu präsentieren.

Das Projekt wird von den Dozenten gezielt auf die jeweilige Altersklasse ausgerichtet.

Zielgruppe: 2.- 4. Schuljahr

Ort: Städtische Musikschule, Untere Promenade 30, 58706 Menden

Email: musikschule@menden.de



Angebote



7. Museum Menden „Museumsstrolche“ – Märchenhaftes Kennenlernen der städt. Museumslandschaft

Die vielfältige Museumslandschaft Mendens mit dem städtischen Museum und seinen drei Bereichen – das städt. Museum im Stadtkern, und ganz in der Nähe mit Geschichte hautnah - das Schmarotzerhaus und der mittelalterliche „Poenigeturm“ wird den Schülern in diesem Projekt nähergebracht. Bei drei Treffen werden die Kinder zusammen mit den DozentInnen das Museum, den Poenigeturm und das Schmarotzerhaus mit dem Thema Märchen erobern.

Das Projekt wird von den Dozenten gezielt auf die jeweilige Altersklasse ausgerichtet.

Zielgruppe: ab dem 2. Schuljahr

Ort: Museum Menden, Marktplatz 3, 58706 Menden

Email: maberg60@web.de



Angebote



8. Teufelsturm Menden - Heim der westfälischen Fastnacht

Kennenlernen der Historie der alten Stadtbefestigung Teufelsturm und ihre heutige Nutzung für Mendener Schulklassen. Begleitet wird das Projekt durch das Museumsteam des Teufelsturms.

Beim ersten Termin werden die Schüler an die Turmgeschichte und seinen Standort herangeführt. Exponate aus dem Mittelalter unterstützen diesen ersten Teil.

Beim zweiten Termin geht es um das Karnevalsmuseum und den Ursprung des westfälischen Karnevals. Dabei wird das Archiv mit den historischen Kostümen des Museums genutzt.

Beim dritten Termin wird die Kreativität der Kinder gefordert. Die Kinder basteln und gestalten Kappen und Masken basierend aus dem vorherigen Teil.

Nach Beendigung des Projekthalbjahres bekommen die Kinder die Möglichkeit, eine Ausstellung ihrer selbstgestalteten Exponate mit dem Museumsteam zu gestalten und der Öffentlichkeit vorzustellen.

Zielgruppe: 2. – 4. Schuljahr

Ort: Teufelsturm, An der Stadtmauer 47 - 49, 58706 Menden

Email: heikehempelmann@t-online.de



Partner*innen

Teilnehmende Schulen

Städt. Gemeinschaftsgrundschule Nikolaus-Groß-Schule Böisperde

Städt. Gemeinschaftsgrundschule Platte Heide

Städt. Gemeinschaftsgrundschule Bischof-von-Ketteler-Schule

Städt. Katholische Grundschule Josefschule Menden

Städt. Katholische Grundschule Josefschule Lendringsen

Teilnehmende Kultureinrichtungen und Künstler*innen

Dorte-Hilleke-Bücherei

Musikschule der Stadt Menden

Naturschutzzentrum Arche Noah

MKG Kornblumenblau

Alexander Wotschel

Museen der Stadt Menden

Mendener Amateurtheater

Helmut Kruse

Vorlagen

↓
Vorlage als
Word-Formular
erhältlich!

Projektbericht zur Einreichung bei der Projektleitung der Stadt

Klasse:

Klassenlehrer*in:

Schüler*innen-Anzahl:

Kultureinrichtung/ Künstler*in:

Sparte:

Datum, an dem das Kulturstrolche-Angebot durchgeführt wurde:

Bericht:

Fazit:

Anmerkungen:

Anlage (Fotos, Schüler*innenberichte etc.):

KULTUR STROLCHE



Ansprechpartner*in:

Markus Koschinski

Stadt Menden
Kulturbüro
Hauptstrasse 48
58706 Menden

Tel. 02373 903-8756
m.koschinski@menden.de

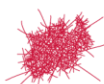


Mehr dazu unter

www.kulturstrolche.de

Kultur
büro
der Stadt Menden (Sauerland)

Ein Projekt vom:



Kultursekretariat NRW
Gütersloh



NRW KULTUR
SEKRETARIAT
WUPPERTAL

Gefördert vom:
Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Nach einer Projektidee
der Stadt Münster